

# Überraschung auf den zweiten Blick

Autor(en): **Huber, Werner**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **24 (2011)**

Heft [12]: **St. Gallen entdecken : das Zentrum der Ostschweiz mit neuem Schwung**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- 4 TOPOGRAFIE  
STADT DER TREPPEN**  
Talbodengrün und Treppendurchgänge müssen verteidigt werden.
- 6 INDUSTRIE UND GEWERBE  
SAINTGALL IM WESTEND**  
Auf den Spuren der alten Stickereibetriebe.
- 12 HOCHHÄUSER  
TÜRME IM TAL**  
Hochhäuser haben in St. Gallen Vergangenheit und Zukunft.
- 16 BILDUNG UND SPORT  
UNGESTILLTER RAUMHUNGER**  
Die Hochschulen brauchen künftig mehr Platz.
- 20 ÜBERSICHT  
AUF EINEN BLICK**  
Der Stadtplan mit allen eingetragenen Bauten und Projekten.
- 22 WOHNUNGSBAU  
VERDICHEN IST UNBELIEBT**  
Es gibt genug Wohnungen und trotzdem werden mehr gebaut.
- 28 IMMOBILIENMARKT  
GUT ANGELEGT**  
In St. Gallen stimmt das Preis-Leistungs-Verhältnis noch.
- 30 KULTUR UND GESUNDHEIT  
DAS LEBEN IST KEIN MUSEUM**  
Zwischennutzungen sind gut für die Stadtentwicklung.
- 34 BRACHEN UND INFRASTRUKTUR  
ENTWICKLUNG AUF SBB-LAND**  
Was geschieht mit dem Land der ehemaligen Bahnareale?
- 38 GESPRÄCH  
DER ERFOLG IST DA**  
Die Stadträtin und zwei Baufachmänner im Gespräch.

#### UND AUSSERDEM

**Fotografie.** Der 24-jährige Michael Fent aus dem Thurgau studiert an der Ecal in Lausanne und erhielt bereits mehrere Preise. Er zeigt in den grossen Bildern einen unkonventionellen Blick auf St. Gallen. Auf dem Umschlagfoto der eingerüstete Bischofssitz.

> [www.michaelfent.com](http://www.michaelfent.com)

#### Editorial ÜBERRASCHUNG AUF DEN ZWEITEN BLICK

«Hinter Winterthur hört die Schweiz auf», sagt man in Zürich beim Blick nach Osten. Auch in der eigenen Wahrnehmung sieht sich St. Gallen manchmal an den Rand gedrängt. Grosse städtebauliche Würfe der Gegenwart sucht man da vergeblich. Es fehlen die weiten Industriebrachen, die sich beplanen und neu gestalten lassen. Es fehlt der Druck auf dem Wohnungsmarkt, der andernorts die Neubauten spriessen und die Stadt wachsen lässt.

Wer aber denkt, in St. Gallen sei nichts los, täuscht sich. Die Arbeit an diesem Heft hat schnell vor Augen geführt, wie viel da nicht nur geplant, sondern auch gebaut wird. Allein die Menge der in den letzten Jahren entstandenen Objekte, die in diesem Heft mit einem kleinen Porträt vertreten sind, illustriert dies – und das ist nur eine Auswahl. Im Wohnungsbau vermisst man vielleicht den genialen Wurf oder die überraschende Erfindung; anständiger Durchschnitt herrscht vor. Doch allein die grosse Zahl neuer Wohnbauten ist bemerkenswert. Es ist vielleicht typisch für St. Gallen, dass die auffälligen Dinge eher beiläufig entstehen. So bilden zwei Hochhäuser aus den Siebzigerjahren – «Silberturm» und Rathaus – zwei Pole, aus denen sich mit der Fachhochschule und weiteren Bauten eine Generation später eine Hochhauskultur entwickelt: mit Türmen, die Zeichen setzen, ohne aufzutumpfen.

Dieses Heft schlägt den Bogen aus der Vergangenheit in die Zukunft, von der Stickerei-Industrie, die St. Gallen gross und reich gemacht hat, bis zu den Planungen auf den Eisenbahn- und Industriebrachen. Dazwischen setzen sich die Beiträge über die Wohnstadt, über Kultur und Bildung oder über den Immobilienmarkt zu einem Bild zusammen, das die Stadt in all ihren Facetten zeigt. Die Fotos von Michael Fent zeigen einen ungewohnten Blick auf St. Gallen: Nicht die postkartenverdächtigen Sujets stehen in seinem Fokus, sondern Standorte dazwischen – die man vielleicht kennt, aber in dieser Art noch nicht gesehen hat. Im Plan in der Mitte des Heftes sind alle Objekte eingetragen, die gezeigt werden. Er soll zu einer Entdeckungsreise in die Stadt im engen Tal anregen! Werner Huber, René Hornung

Impressum Hochparterre AG, Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89, [www.hochparterre.ch](http://www.hochparterre.ch)

Konzept und Redaktion: Werner Huber WH, René Hornung RHG

Gestaltung: Barbara Schrag, Gestaltungskonzept: superbüro Barbara Ehrbar; Produktion: Sue Lüthi SL, René Hornung RHG, Korrektorat: Marion Elmer, Zürich, Elisabeth Sele, Vaduz; Litho: Team media, Gurtellen; Druck: Südostschweiz Presse und Print, Südostschweiz Print, Chur/Disentis. Verlag: Susanne von Arx.

Herausgeber: Köbi Gantenbein, Hochparterre, und Martin Hofer, Wüest & Partner, in Zusammenarbeit mit der Stadt St. Gallen.

Bestellen: [www.hochparterre.ch](http://www.hochparterre.ch) und [info.hochbauamt@stadt.sg.ch](mailto:info.hochbauamt@stadt.sg.ch), CHF 15.–

Die Dokumentationen zu den Projekten wurden Hochparterre zur Verfügung gestellt. Die Fotografien der Projekte sind (Projekt-Nr.): Florian Bachmann: 15, 57; Markus Baumgartner: 26; Héléne Binet: 52, 54; Leo Boesinger: 44; Barbara Bühler: 10; Beat Bühler: 8, 22, 25; Katalin Déér: 55; René Dürr: 23; Anna-Tina Eberhard: 12, 33; Michael Fent: 29, 30; Eduard Hueber: 13, 45; Doris Königer: 66; Walter Mair: 54; Clemens Natsis: 62; Gerry Nitsch: 4, 11, 31; Michael Rast: 6; Raumgleiter: 37; Peter Ruggli: 9; Carsten Seltrecht: 14; Ernst Schär: 59, 65; Hanspeter Schiess: 34, 43, 53; Roland Stucky: 48; Maximilian Süss: 5, 42; Dominique Maro Wehrli: 27; Jürg Zürcher: 24, 32